

Aus dem Bereich der Vereinten Nationen

Politik und Sicherheit

Weltraumausschuss | Tagungen 2015 und 2016

- Politisierung durch Beitritts-gesuch Israels
- UNISPACE+50-Prozess
- Verkehrsregeln im Weltraum auf der Agenda

Der **UN-Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums** (Committee on the Peaceful Uses of Outer Space – **COPUOS**) ist mit mittlerweile 83 Mitgliedstaaten (Stand: Dezember 2016) die größte internationale Plattform zum Thema Raumfahrt. Dem Hauptausschuss sind zwei Unterausschüsse beigeordnet: der Wissenschaftlich-technische Unterausschuss und der Unterausschuss Recht.

Die Tagung des Hauptausschusses 2015 endete mit einem Eklat: Das Beitritts-gesuch Israels wurde aufgrund massiven Widerstands, überwiegend aus islamisch geprägten Mitgliedstaaten, erbittert diskutiert. Das technisch ausgerichtete Gremium wurde dadurch stark politisiert. Insgesamt wurden mit El Salvador, Katar, Oman, Sri Lanka, Vereinigte Arabische Emirate fünf neue Mitgliedstaaten aufgenommen.

Ad-hoc-Treffen zur Weltraumsicherheit und Nachhaltigkeit

Im Oktober 2015 fand ein erstes gemeinsames Ad-hoc-Treffen zur Weltraumsicherheit und Nachhaltigkeit des Ausschusses für Abrüstung und internationale Sicherheit (Erster Ausschuss) und des Ausschusses für besondere politische Fragen und Entkolonialisierung (Vierter Aus-

schuss) statt. Dieses Treffen wurde vielfach als Auftakt für einen engeren Austausch der beiden Ausschüsse mit dem Büro für Weltraumfragen (United Nations Office for Outer Space Affairs – UNOOSA) und dem COPUOS bei sich überlappenden Themenfeldern erachtet. Bei der gemeinsamen Veranstaltung des UNOOSA mit der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) unter dem Titel ›Emerging Space Activities and Civil Aviation – Challenges and Opportunities‹ wurden gemeinsame Themenfelder identifiziert und vereinbart, um die Veranstaltungsreihe fortzusetzen.

UNISPACE+50

Beherrschendes Thema im Hauptausschuss ist seit Anfang 2015 der UNISPACE+50-Prozess, der eine Bestandsaufnahme der drei Weltraumkonferenzen (1968: UNISPACE I, 1982: UNISPACE II und 1999: UNISPACE III) vorsieht. Gleichzeitig soll die zukünftige Rolle des COPUOS festgelegt werden. Seit 2016 bis 2018 wird in mehreren Hochrangigen Foren, Ausschusssitzungen und begleitenden Veranstaltungen ein Fahrplan für den ›Weltraum 2030‹ entwickelt. Im Rahmen einer Festveranstaltung im Jahr 2018 soll die UNISPACE+50-

Erklärung veröffentlicht und das 50-jährige Jubiläum von UNISPACE I gewürdigt werden. Die stark gestiegene Anzahl der Raumfahrt-nationen und der Akteure im Weltraum erfordert eine intensivere Kooperation aller Beteiligten, um die nachhaltige, friedliche Nutzung des Weltraums langfristig gewährleisten zu können.

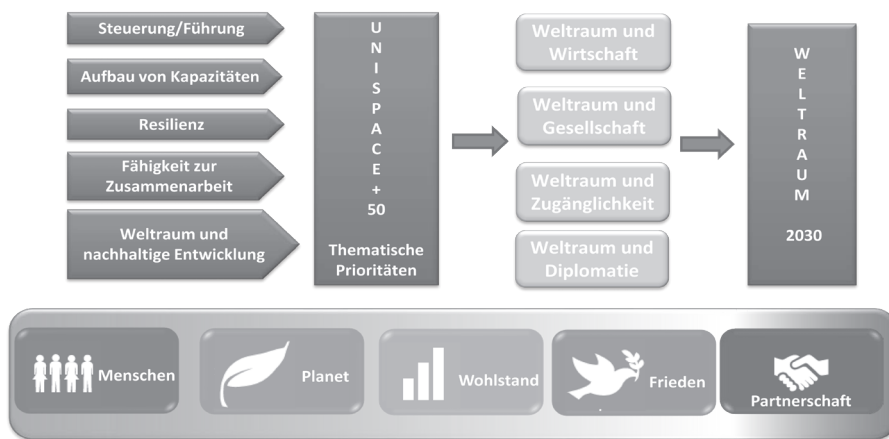
Der UNISPACE+50-Prozess integriert zugleich die Ziele und Ergebnisse der drei UN-Rahmenwerke, die im Jahr 2015 verabschiedet wurden: der Sendai-Rahmen für Katastrophenvorsorge 2015–2030 (Sendai-Rahmen), die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (2030-Agenda) und das Pariser Klimaabkommen. Zu den thematischen Prioritäten von UNISPACE+50 gehören unter anderem die Schaffung einer ›Globalen Partnerschaft für die Erforschung des Weltraums und Innovation‹ sowie Rechtsregelungen für den Weltraum und Perspektiven für die Regierung des Weltraums festzulegen (vgl. Grafik, S. 30).

Wissenschaftlich-technischer Unterausschuss

Auf der Tagung 2015 standen die Mission ›Blue Dot – Shaping the Future‹ der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) mit dem deutschen Astronauten Alexander Gerst sowie die ESA-Mission ›Rosetta‹ und das Aufsetzen der Raumsonde ›Philae‹ auf dem Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko im November 2014 im Mittelpunkt.

Bereits im Jahr 2014 wurden die ›Beratungsgruppe für die Planung von Raumfahrtmissionen‹ (SMPAG) und das ›Internationale Netzwerk zur Warnung vor Asteroiden‹ (IAWN) zur planetaren Ver-

UNISPACE + 50-Prozess



Die Begriffe ›Menschen‹, ›Planet‹, ›Wohlstand‹, ›Frieden‹ und ›Partnerschaft‹ stehen für die drei UN-Rahmenwerke aus dem Jahr 2015: Der Sendai-Rahmen, die 2030-Agenda und das Pariser Klimaabkommen. Quelle: UNOOSA 2016, bearbeitet.

teidigung gegründet. Für die SMPAG richtete UNOOSA im Jahr 2016 ein ständiges Sekretariat ein. Der Unterausschuss folgte einem Vorschlag des Verbands der Weltraumforscher (ASE) und der 30. Juni wurde von der UN-Generalversammlung zum Internationalen Tag der Asteroiden erklärt. Damit soll dem Asteroideneinschlag in Tunguska/Sibirien am 30. Juni 1908 gedacht werden.

Experten- und Arbeitsgruppen

Im Jahr 2015 richtete der Unterausschuss zwei neue Expertengruppen ein: Die ›Expertengruppe Weltraumwetter‹ und die ›Expertengruppe zum Weltraum und globaler Gesundheit‹. Erstere strebt eine enge Zusammenarbeit mit der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) und der ICAO an. Die zweite Gruppe soll stärker mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kooperieren.

Die Aktivitäten der ›Arbeitsgruppe für die langfristige Nachhaltigkeit von Weltraumtätigkeiten‹ gestalteten sich im Berichtszeitraum als schwierig. Schließlich konnte bei der Tagung des Hauptausschusses 2016 ein Teilerfolg erzielt werden: Es wurden erste Richtlinien zum Frequenzmanagement, für Informationen zu Weltraumobjekten, zu Weltraumschrott und zu Weltraumwetter von der Generalversammlung verabschiedet. Zugleich wurde das Mandat der Arbeitsgruppe bis zum Jahr 2018 verlängert.

Im Zuge der Dritten Weltkonferenz über die Verringerung des Katastrophen-

risikos im März 2015 in Japan gründete die Plattform der Vereinten Nationen für raumfahrtgestützte Informationen für Katastrophenmanagement und Notfallmaßnahmen (UN-SPIDER) die ›Globale Partnerschaft Erdbeobachtung‹ als Beitrag zur Unterstützung der Ziele des Sendai-Rahmens. Dieser internationale Zusammenschluss von Weltraumorganisationen hat sich zum Ziel gesetzt, den Mehrwert von Informationen durch Erdbeobachtung zur Katastrophenrisikoreduzierung in Behörden und Katastrophenschutzeinrichtungen herauszustellen.

Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums von UN-SPIDER fand im Juni 2016 ein internationaler Workshop mit Expertinnen und Experten am Rande der Tagung des Hauptausschusses statt. Basierend auf der positiven Bilanz der letzten zehn Jahre wurde eine noch stärkere Ausrichtung der Arbeit auf aktuelle Anforderungen empfohlen. Darüber hinaus soll UN-SPIDER Beiträge zu einigen thematischen Prioritäten von UNISPACE+50 beisteuern. Das Büro von UN-SPIDER in Bonn wird im Jahr 2017 sein zehnjähriges Bestehen feierlich begehen.

Unterausschuss Recht

Die bereits im Jahr 2013 gestartete deutsche Initiative zur Umstrukturierung der Tagesordnung und Arbeitsweise des Unterausschusses konnte sich nicht durchsetzen. In den Verhandlungen zeigte sich

jedoch, dass damit eine überfällige Diskussion angestoßen wurde. Die Initiative soll Bestandteil des UNISPACE+50-Prozesses werden. Deutschland hat darüber hinaus erfolgreich das Thema ›Verkehrsregeln im Weltraum‹ als neuen Tagesordnungspunkt vorgeschlagen. Auch der brasilianische Vorschlag, Rechtsfragen im Hinblick auf Kleinsatelliten aufzunehmen, wurde angenommen.

Ein Ende 2015 in den USA erlassenes Gesetz zur Regelung des Rohstoffabbaus im Weltraum durch private Unternehmen (Commercial Space Launch Competitiveness Act) provozierte kontroverse Diskussionen. Hierbei geht es um Fragen zu Besitz, Eigentum, Transport und Nutzung der Rohstoffe sowie um die Rolle des jeweiligen Staates, in dem Unternehmen angesiedelt sind. Um der Brisanz des Themas Rechnung zu tragen, wurde es als neuer Tagesordnungspunkt für die Tagung 2017 aufgenommen.

Arbeitsgruppe Weltraumverträge

Im Jahr 2016 wurde ein Rechtsexperte des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) zum Vorsitzenden der ›Arbeitsgruppe für den Stand und die Anwendung der fünf Weltraumverträge der Vereinten Nationen‹ gewählt. Dieses Gremium wird bis zum Jahr 2018 Kriterien für ein Kompendium entwickeln, welches ab dem Jahr 2020 Informationen für beitragswillige Staaten liefern und die nationale Umsetzung der Weltraumverträge in den Mitgliedstaaten des COPUOS unterstützen soll. Die Arbeitsgruppe bereitet darüber hinaus die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum des Vertrags über die Grundsätze zur Regelung der Tätigkeiten von Staaten bei der Erforschung und Nutzung des Weltraums einschließlich des Mondes und anderer Himmelskörper (kurz: Weltraumvertrag) im Jahr 2017 vor. Das Thema, Rechtsregelungen für den Weltraum und Perspektiven für die Regierung des Weltraums zu schaffen, wird in diesen Gremien ebenfalls bearbeitet.

Christiane Lechtenböcker

(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Christiane Lechtenböcker, Weltraumausschuss: Tagungen 2013 und 2014, VN, 5/2014, S. 217f., fort.)